



Q2

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2009

LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT

KENNZAHLEN ZUM 30. JUNI 2009 (IFRS)

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Umsatzerlöse	8.293	28.221	4.774	16.871
Wiederkehrende Erlöse	5.236	5.079	2.615	2.672
EBIT	-7.406	3.385	-5.196	5.177
Konzernperiodenergebnis	-8.740	3.601	-5.599	4.039
EBIT-Marge (in %)	-89,3	12,0	-108,8	30,7
Umsatzrendite (in %)	-105,4	12,8	-117,3	23,9
Bilanzsumme	94.267	112.375		
Eigenkapital	56.345	66.280		
Eigenkapitalquote (in %)	59,8	59,0		
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,69	0,28	-0,44	0,32
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	131	152	125	156
Personalaufwand	5.083	7.893	2.429	4.354
Personalaufwandsquote (in %)	61,3	28,0	50,9	25,8
Mitarbeiter (zum 30.06.)	123	160		

ENTWICKLUNG DER FONDS

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in Mio. €				
Platziertes Eigenkapital	21,8	174,8	16,3	96,0
Platziertes Eigenkapital in Portfoliofonds	3,3	4,8	1,6	2,3
Platziertes Eigenkapital, kumuliert	1.917	1.798		
Anzahl der Anleger, kumuliert	51.804	45.669		
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.525	1.391		

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einem schwierigen ersten Quartal haben sich die Wogen für den Lloyd Fonds-Konzern im zweiten Quartal etwas geglättet. Die Platzierungszahlen haben sich aufgrund umfassender Vertriebsaktivitäten leicht erholt. Wir konnten im zweiten Quartal 17,9 Mio. € Eigenkapital platzieren, davon 1,6 Mio. € in der Premium-Portfolio-Reihe. Für das erste Halbjahr beträgt das Gesamtvolumen somit 25,1 Mio. €, davon 3,3 Mio. € in der Premium-Portfolio-Reihe. Dieses Niveau kann uns nicht zufrieden stellen, auch wenn wir die Platzierungszahlen in einem unverändert schwachen Umfeld im Vergleich zum ersten Quartal nahezu verdreifacht haben.

Zu dem positiven Trend hat im Wesentlichen die schnelle Platzierung unseres Büroimmobilienfonds Holland II beigetragen. Die Platzierungsfrist für die deutsche Tranche von nur viereinhalb Monaten zeigt die relativ hohe Nachfrage der Anleger nach soliden und transparenten Sachwerten.

Trotz der leicht verbesserten Platzierungszahlen ist unsere Ergebnissituation in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 nach wie vor unbefriedigend. Erschwerend kommen negative Sondereffekte im Berichtszeitraum hinzu. Damit ergibt sich im ersten Halbjahr 2009 ein operatives Ergebnis (EBIT) von -7,4 Mio. €. Das Konzernperiodenergebnis des Berichtszeitraums beträgt -8,7 Mio. €. Um Sondereffekte bereinigt liegt es bei -6,2 Mio. €.

Im laufenden Jahr wollen wir das Platzierungsvolumen im Bereich Immobilien im Vergleich zum Vorjahr (34 Mio. €) erhöhen. Dabei konzentrieren wir uns auf sichere, etablierte Märkte in Westeuropa und Kanada. Mit unseren bisher drei Hotelfonds in Deutschland haben wir einen wichtigen Teilmarkt geprägt und Lloyd Fonds eine unverwechselbare Positionierung verschafft.

So konnten wir das gerade erst eröffnete Hotel am Fleesensee im Rahmen der Eröffnungsfeier an den Betreiber TUI übergeben. Mit dem größten europäischen Tourismuskonzern besteht eine 20-jährige Vertragsbindung, was dem Fonds die nötige Sicherheit verleiht. Der Immobilienfonds Hotel am Fleesensee ist mit einem Eigenkapitalvolumen in Höhe von rund 8 Mio. € gestartet und konnte mittlerweile zu 50 % platziert werden. Wir sind vom Konzept des Fonds überzeugt, der vom derzeitigen Trend, den Urlaub wieder vermehrt in der Heimat zu verbringen, profitiert.

Im Vergleich zu den Immobilienmärkten leiden die Schifffahrtsmärkte weiterhin stärker unter den Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Insbesondere im Containergeschäft ist noch keine Bodenbildung zu erkennen. Erste positive Signale sehen wir allerdings im Segment der Massenguttransporte: Seit zwei Monaten ziehen sowohl die Frachtraten als auch die Schiffspreise wieder an.

Ende Mai feierte die Lloyd Treuhand, eine 100%ige Tochter von Lloyd Fonds, ihr zehnjähriges Bestehen. Bisher haben sich mehr als 51.000 Anleger an den Fonds der Lloyd Fonds AG beteiligt. Zum Jubiläum erhielten unsere Fondsanleger erstmals ein besonderes Treueangebot. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Investoren-Beirat ins Leben gerufen, dessen Ziel ein intensiverer Dialog zwischen Vorstand und leitendem Management sowie besonders stark bei Lloyd Fonds investierten Fondsanlegern ist. Wir erwarten daraus Anregungen, Empfehlungen und Wünsche, die wir für unsere Arbeit berücksichtigen werden. Der Beirat soll aus 20 bis 30 Personen bestehen und ab Herbst 2009 zweimal im Jahr tagen.

Wir haben im ersten Halbjahr die Deckung der Kosten durch wiederkehrende Erlöse weiter verbessert. Auch ohne Generierung von Neugeschäft stehen uns jährliche Treuhand- und Managementerträge von rund 10 Mio. € zur Verfügung. Die Fixkostenabdeckung ist von 53,2 % in 2008 auf 64,9 % gestiegen. Hinzu kommt unsere komfortable Eigenkapitalquote von 59,8 %. Bei allen Kostenfaktoren sind wir stetig um Optimierung bemüht.

Zur Reduzierung unserer Risiken haben wir im ersten Halbjahr intensiv mit unseren Reederei-Partnern und den bestellenden Einschiffsgesellschaften an der Risikoreduzierung der Schiffspipeline gearbeitet. So konnten zum Beispiel viele Auslieferungstermine teilweise um bis zu 24 Monate nach hinten verschoben werden. Auch gehen wir davon aus, dass einige der bisher in der Pipeline aufgeführten Schiffe nicht zur Ablieferung kommen werden. Darüber hinaus sind wir im Hinblick auf Finanzierungsthemen im ständigen Dialog mit unseren Bankpartnern.

Lassen Sie uns einen Blick in die nähere Zukunft werfen. Die Experten von Feri Euro Ratings Service rechnen für den Markt der geschlossenen Fonds mit einem Platzierungsvolumen von 4,5 Mrd. € in 2009. ProCompare, ein Institut zur Erfassung der wirtschaftlichen Entwicklung geschlossener Fonds, ist optimistischer und geht für 2009 von 7,5 Mrd. €

und für 2010 von 8,5 Mrd. € aus. Die großen Abweichungen der Vorhersagen beweisen, wie schwierig weiterhin eine konkrete Einschätzung der Marktentwicklung ist. Wir sind aber unverändert zuversichtlich, Lloyd Fonds sicher durch die schwierige Zeit zu navigieren. Dabei werden einige spannende neue Projekte, an denen wir zurzeit arbeiten, eine wichtige Rolle spielen.

Abschließend möchten wir unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement in diesen stürmischen Zeiten danken. Unseren Anlegern und Aktionären sowie unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Lloyd Fonds ist gut positioniert, um bei einem wieder anziehenden Markt zu alter Ertragsstärke zurückzukehren.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Michael F. Seidel

DIE LLOYD FONDS-AKTIE

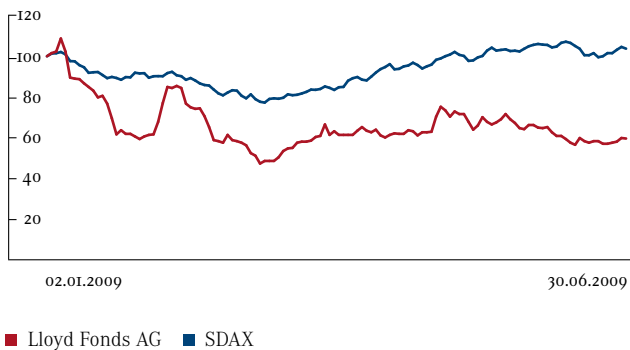
Die Schwankungen an den internationalen Aktienmärkten sind im ersten Halbjahr zwar insgesamt weniger stark, die Kurse halten sich aber auf einem niedrigen Niveau.

Der deutsche Aktienmarkt verzeichnet seit Jahresbeginn 2009 eine positive Entwicklung, in deren Zuge der DAX von rund 4.856 Punkten zu Jahresbeginn auf über 5.300 Punkte per Ende Juli angestiegen ist; rund 4.808 Punkte waren es Ende Juni. Diese Entwicklung werten Marktbeobachter als ein Zeichen, dass die Talsohle der Finanz- und Wirtschaftskrise durchschritten ist und eine Erholung der Konjunktur vorweggenommen wird.

Eine ähnliche Entwicklung vollzog der SDAX, der als Vergleichsmaß für die Lloyd Fonds-Aktie dient. Die Indexveränderung vom Eröffnungskurs am 2. Januar von 2.836 Punkten zum Schlusskurs am 30. Juni mit 2.904 Punkten beträgt 2,76 %. Bis Ende Juli erreichte der SDAX die Marke von rund 3.000 Punkten, so dass auch diese Entwicklung positiv verlaufen ist.

Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

in %



KURSVERLAUF

Die börsennotierten Fondsanbieter wurden aufgrund negativer Branchen- und Unternehmensmeldungen im ersten Halbjahr überdurchschnittlich durch die Investoren abgestraft. Hierbei spielte die internationale Krise in der Schifffahrt eine wichtige Rolle, da sie den Absatz von Schiffsfonds beeinträchtigte.

In diesem Marktumfeld hat sich die Lloyd Fonds-Aktie im ersten Halbjahr im Vergleich zum SDAX unterdurchschnittlich entwickelt. Die Aktie startete am 2. Januar 2009 mit einem Preis von 4,00 € und schloss zum 30. Juni 2009 bei 2,33 €. Bereits am 5. März 2009 verzeichnete Lloyd Fonds mit 1,85 € den niedrigsten Schlusskurs seit dem Börsengang 2005. Insgesamt verringerte sich der Wert der Aktie von Januar bis Juni bei niedrigen Umsätzen um ca. 41 %. Hierbei war das zweite Quartal vergleichsweise stabil und verzeichnete von Anfang April bis Ende Juni ein Minus von 2,9 %. Nach Ende des Berichtszeitraums gab die Aktie weiter nach und schloss Ende Juli mit 1,69 €. Die Aktionärsstruktur blieb im Berichtszeitraum unverändert.

OFFENE KOMMUNIKATION

Auch und gerade in schwierigen Zeiten ist Transparenz unser oberstes Gebot. Auf unserer Hauptversammlung am 4. Juni 2009 in Hamburg erläuterte der Vorstand vor rund 150 Aktionären die Entwicklung im Geschäftsjahr 2008. Alle abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkte wurden mit einer hohen Zustimmung beschlossen. Das zeigt das Vertrauen der Aktionäre in das Management und die Strategie des Lloyd Fonds-Konzerns.

Dem gestiegenen Informationsbedürfnis des Marktes sind wir auch im ersten Halbjahr mit vielfältigen Aktivitäten begegnet. So nahmen wir an der DVFA-Konferenz und der Investorenkonferenz von Close Brothers Seydler teil. Darüber hinaus informierten wir in kontinuierlichen Telefonkonferenzen, Pressemitteilungen sowie vielen Gesprächen mit Analysten und Investoren über die Entwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns. Für das dritte Quartal ist der Besuch der SRC-Konferenz für Investoren im September geplant. Im November werden wir an der Investorenkonferenz des Deutschen Eigenkapitalforums teilnehmen.

Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie

Börsenkürzel	WKN 617487, ISIN DE0006174873, Reuters L10
Börsenplatz	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main
Marktsegment	Index Prime Standard
Grundkapital	12,7 Mio. €
Designated Sponsors	DZ BANK AG, Close Brothers Seydler AG
Aktienanzahl (30.06.2009)	12.725.367 Stück
Börsenwert (30.06.2009)	29.650.105 €

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2009

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VON UNSICHERHEIT GEPRÄGT

In der ersten Jahreshälfte sorgten teilweise widersprüchliche Wirtschaftsindikatoren dafür, dass der Großteil der Anleger und Investoren weiterhin vorsichtig und zurückhaltend agierte: Während der IFO-Geschäftsklimaindex seit März das dritte Mal in Folge leicht gestiegen ist, war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,8 % niedriger als am Jahresende 2008.

Die Stimmung wurde im Verlauf des zweiten Quartals jedoch positiver: Nach zuletzt guten Daten aus der Industrie haben Wirtschaftsforscher prognostiziert, dass die deutsche Wirtschaft zwischen April und Juni nur noch um 0,5 % oder weniger geschrumpft ist. Nach Einschätzung des Bundesfinanzministeriums haben sich die Aussichten für die Konjunktur in Deutschland verbessert. Vieles spricht für eine Stabilisierung der Wirtschaft im zweiten Quartal.

WEITERHIN VERHALTENE STIMMUNG AN DEN ASSETMÄRKTEN

Schon im 4. Quartal 2008 war ein Rückgang des Platzierungsvolumens gegenüber dem Vorjahresquartal von 2,7 Mrd. € auf rund 2,1 Mrd. € zu verzeichnen. Gemäß der Hochrechnung der Feri Euro Rating Services AG hat sich das Platzierungsvolumen im 1. Quartal 2009 nochmals auf rund 1 Mrd. € halbiert. Dabei ist festzustellen, dass fast die Hälfte des Platzierungsvolumens auf zwei exklusive Immobilienfonds entfällt.

Während das Platzierungsvolumen bei Immobilienfonds im 1. Quartal 2009 noch in etwa auf dem Vorjahresniveau geblieben ist, schmolz das Platzierungsvolumen bei Schiffsfonds fast vollständig auf rd. 100 Mio. € zusammen. Deutliche Erholungstendenzen bei den Platzierungszahlen sind derzeit weiterhin nicht erkennbar. Dies bestätigte auch der Verband geschlossener Fonds (VGF) und meldete am 11. August 2009 einen weiteren Rückgang der Nachfrage nach geschlossenen Fonds auf nunmehr 673 Mio. Euro bei den im Verband organisierten Mitgliedern.

Der Abschwung der Realwirtschaft, die unverändert unsichere Lage an den internationalen Finanzmärkten sowie die Zurückhaltung vieler Anleger gegenüber langfristigen Kapitalanlagen

beeinflussen seit Monaten den Absatz geschlossener Fonds. Anleger tendieren seit Ende 2008 zu kurzfristigen, liquiden Anlagen, für die deutlich niedrigere Zinsen geboten werden. Lediglich bestimmte Fondsangebote über ausgewählte Vertriebswege können derzeit relativ gut verkauft werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Über alle Assetklassen – Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Lebensversicherungen, Zweitmarktfonds – hinweg hat die Lloyd Fonds AG im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 25,1 Mio. € Eigenkapital inkl. der Premium-Portfolio-Reihe platziert. Den größten Anteil daran hatten mit etwa 61 % die Immobilienfonds; allein in diesem Segment wurden 15,4 Mio. € platziert.

Der im Februar gestartete Büroimmobilienfonds Holland II mit einem Investitionsvolumen von 40,9 Mio. € konnte bis Mitte Juli und damit in nur viereinhalb Monaten voll platziert werden. Der Immobilienfonds wurde hauptsächlich über starke Finanzpartner platziert. Der Fonds zeigt, dass solide konzipierte, klar strukturierte Immobilienfonds derzeit gefragt sind. Anleger vertrauen gerade jetzt auf Immobilienfonds, die in Objekte in guter Lage mit bonitätsstarken Mietern und langfristigen Mietverträgen investieren. Dieser Philosophie folgen auch unsere beiden derzeit in Vertrieb befindlichen Hotelimmobilienfonds.

Der Fonds Moderne Großstadthotels investiert in zwei Neubauten der renommierten Motel-One-Kette in den Innenstädten von Berlin und Nürnberg. Beide Budget-Design-Hotels sind deutlich über die prognostizierte Laufzeit des Fonds hinaus fest vermietet.

Auch mit dem Fonds Hotel am Fleesensee setzt Lloyd Fonds erneut auf den etablierten Markt sowie die moderaten Kaufpreise des Immobilienstandorts Deutschland. Das 4-Sterne-Wellness-, Sport- und Ferienhotel liegt direkt am Fleesensee in Mecklenburg-Vorpommern und hat mit TUI eine Vertragsbindung über 20 Jahre. Der Fonds hat ein Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 20 Mio. €, davon 8 Mio. € Eigenkapital. Das Hotel konnte kurz nach Ende des Berichtszeitraums an den Betreiber TUI übergeben werden.

Um auf eventuelle Liquiditätsprobleme bei Schiffsfonds besser vorbereitet zu sein, hat Lloyd Fonds ein Konzept zur Verbesserung der Liquidität notleidender Schiffsfonds entwickelt. Es sieht vor, einerseits Liquidität von Anlegern zu erhalten und andererseits die Darlehensseite zu entlasten. Das Fondsmanagement der Lloyd Fonds AG hat bereits im letzten Jahr vorausschauend darauf hingewirkt, dass reduzierte oder, falls erforderlich, keine Auszahlungen getätigt werden, um die Liquiditätslage der betroffenen Fondsgesellschaften zu schonen.

Das Konzept wurde im Juli erstmals bei dem Schiffsfonds MS Emilia Schulte angewendet. Das Schiff war aufgrund eines schweren Hauptmaschinenschadens sowie auslaufender Charter in einen Liquiditätsengpass geraten. Die Anschlusscharter reicht derzeit nicht aus, um die laufenden Kosten zu decken. Die Geschäftsführung hat erstmals im November 2008 Gespräche mit der finanzierenden Bank gesucht und nach intensiven Verhandlungen ein Sanierungskonzept zur Lösung des aktuellen Liquiditätsengpasses und zur Überbrückung der aktuell schwierigen Marktbedingungen entwickelt. Nach erfolgreicher Umsetzung des Sanierungskonzeptes ist vorgesehen, das Schiff zu einem späteren Zeitpunkt in einem verbesserten Marktumfeld zu verkaufen.

Lloyd Fonds konnte sich dem negativen Umfeld des Zweitmarktes für Lebensversicherungen nicht entziehen. Aus diesem Grund haben wir uns im Juli 2009 entschieden, den Vertrieb des Britische Kapital Leben VIII einzustellen.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns ist auch im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009 geprägt von der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise. Insbesondere wirken sich das unverändert niedrige Platzierungsniveau sowie Einmaleffekte durch Wertberichtigungen und die Bildung von Rückstellungen auf das Quartalsergebnis aus. Bei den Aufwandspositionen zeigen sich die Erfolge der im Vorjahr durchgeführten Reorganisationsmaßnahmen vor allem in den deutlich reduzierten Personalkosten.

Die Ertragslage des Konzerns stellt sich auf Halbjahres- und Quartalsbasis wie folgt dar:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Umsatzerlöse	8.293	28.221	4.774	16.871
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	-4.317	-16.989	-3.054	-10.100
Personalaufwand	-5.083	-7.893	-2.429	-4.354
Abschreibungen und Wertminderungen	-1.724	-384	-1.451	-197
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5.266	-4.720	-3.105	-2.604
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	691	5.150	69	5.561
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	-7.406	3.385	-5.196	5.177
Finanzergebnis	-510	1.231	73	-
Ergebnis vor Steuern	-7.916	4.616	-5.123	5.177
Ertragsteuern	-824	-1.015	-476	-1.138
Konzernperiodenergebnis	-8.740	3.601	-5.599	4.039

Bei den Umsatzerlösen kam es im Einzelnen zu folgenden Veränderungen:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	2.622	16.967	1.885	9.960
Projektierung	76	4.890	-	3.724
Finanzierungsvermittlung	354	780	269	-
Treuhandtätigkeit	3.698	3.332	1.835	1.720
Managementvergütungen	1.529	1.806	771	1.021
Reedereitätigkeit	-	446	-	446
Sonstige	14	-	14	-
Umsatzerlöse	8.293	28.221	4.774	16.871

Verglichen mit dem Vorjahresquartal haben sich die Umsatzerlöse um 12.097 T€ auf 4.774 T€ reduziert. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus dem niedrigen platzierten Eigenkapital. Zwar konnte gegenüber dem ersten Quartal 2009 im zweiten Quartal eine Steigerung der Platzierungszahlen einschließlich Portfoliofonds von 7,2 Mio. € auf 17,9 Mio. € erreicht werden, die zu einer entsprechenden Erhöhung der

Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien von 737 T€ auf 1.885 T€ führten. Jedoch lag das platzierte Eigenkapital einschließlich Portfoliofonds im zweiten Quartal des Vorjahres mit 98,3 Mio. € deutlich über dem Wert des laufenden Berichtsjahres. Dementsprechend fielen die Platzierungserlöse des zweiten Quartals im Vorjahresvergleich um 8.075 T€ niedriger aus.

Von den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien entfielen 600 T€ auf den Fonds Holland II, 407 T€ auf das Hotel am Fleesensee, 368 T€ auf den Hotelfonds Motel One, 256 T€ auf den Fonds Best of Shipping II, 75 T€ auf die MS Bermuda und 67 T€ auf Premium Portfolio I. Die übrigen Platzierungserlöse verteilen sich auf fünf weitere im Vertrieb befindliche Fonds.

Auch in den Bereichen Projektierung und Finanzierungsvermittlung kam es im zweiten Quartal zu einem deutlichen Umsatzrückgang von 3.724 T€ auf 269 T€. Dies ist insbesondere auf die Zurückhaltung des Lloyd Fonds-Konzerns bei der Initiierung neuer Beteiligungsprodukte zurückzuführen. Die Erlöse des zweiten Quartals betreffen im Wesentlichen die Finanzierungsvermittlungen für die Fonds Hotel am Fleesensee (136 T€) und Motel One (101 T€).

Die Erlöse aus der Treuhandtätigkeit konnten im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres um 115 T€ auf 1.835 T€ gesteigert werden. Hierin spiegelt sich die kontinuierliche Zunahme des Kommanditkapitals, das durch die Lloyd Treuhand verwaltet wird, wider.

Die Managementvergütungen des zweiten Quartals 2009 enthalten an den offenen Schiffsfonds erbrachte Leistungen über insgesamt 320 T€ (Vergleichsperiode 460 T€) sowie Vergütungen in Höhe von 451 T€ (Vergleichsperiode 561 T€) für das Management laufender Fonds.

Die Erlöse aus Reedereitätigkeit fielen im Vorjahr für den zwischenzeitlichen Betrieb des Schiffs MV Tiger Pearl an.

Die Rohermargen liegen im zweiten Quartal 2009 mit 36,0 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums (40,1 %). Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere erhöhte Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit den durchge-

fürten vertrieblichen Maßnahmen und die Bildung von Rückstellungen.

Im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres konnte der Personalaufwand um 44,2 % von 4.354 T€ auf 2.429 T€ reduziert werden. Diese Verminderung resultiert zum einen aus den im Vorjahr vorgenommenen Reorganisationsmaßnahmen, die zu einem Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 156 im zweiten Quartal 2008 auf 125 Personen im Berichtsquartal führten. Zum anderen wurden im zweiten Quartal 2009 Personalrückstellungen in Höhe von 490 T€ aufgelöst. Gleichzeitig fiel die Neubildung von Rückstellungen um 1.079 T€ niedriger aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Abschreibungen und Wertminderungen des zweiten Quartals sind insbesondere auf Grund von Wertminderungen bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 1.231 T€ von 197 T€ auf 1.451 T€ im Berichtszeitraum gestiegen.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis führten insbesondere Verluste aus dem Verkauf von Zweitmarktanteilen zu einer Veränderung von -2.604 T€ auf -3.105 T€.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthielt in der Vergleichsperiode des Vorjahres anteilige Erlöse aus der Veräußerung von zwei 12.800-TEU-Containerschiffen. Das Ausbleiben vergleichbarer Erträge im zweiten Quartal des Berichtsjahres ist ausschlaggebend für die Verminderung um 5.492 T€ auf 69 T€.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im zweiten Quartal ein negatives Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von -5.196 T€ (Vergleichszeitraum 5.177 T€) aus. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von 73 T€ und des Steueraufwands in Höhe von 476 T€, der insbesondere auf die positive Ertragslage der Lloyd Treuhand GmbH zurückzuführen ist, beläuft sich das Konzernperiodenergebnis für das zweite Quartal 2009 auf -5.599 T€.

Die Sondereffekte, die zu einer Belastung der Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns im zweiten Quartal in Höhe von insgesamt 2.581 T€ führten, werden in der folgenden Tabelle zusammenfassend dargestellt:

	H1-2009	Q2-2009
in T€		
Materialaufwand	-802	-802
Zusätzlicher Provisionsaufwand aus Vertriebsmaßnahmen	-1.244	-1.244
Auflösung Provisionsrückstellungen aus Vorjahr	442	442
Personalaufwand	638	360
Vorzeitige Beendigung des Mitarbeiteroptionsprogramms	-130	-130
Auflösung von Rückstellungen	768	490
Abschreibungen und Wertminderungen	-1.282	-1.231
Wertminderungen auf Beteiligungen	-1.282	-1.231
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.066	-893
Wertminderungen auf Forderungen	-173	-
Kulanzrückstellungen	-500	-500
Verluste aus Abgängen von Beteiligungen	-445	-445
Auflösung von Rückstellungen	52	52
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	460	460
Neubewertung Rückzahlungsverpflichtung Fünfte LF Immobilien-gesellschaft mbH & Co. KG	460	460
Finanzergebnis	-526	-475
Zinsaufwand aus der Verlängerung von Platzierungsgarantien	-526	-475
	-2.578	-2.581

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

Aktiva	30.06.2009	31.12.2008
in T€		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.946	3.365
Finanzanlagen	37.644	47.603
Latente Steuererstattungsansprüche	2.310	2.371
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	40.119	36.713
Derivative Finanzinstrumente	2.719	3.968
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.529	18.355
Bilanzsumme	94.267	112.375

Passiva	H1-2009	GJ-2008
in T€		
Konzerneigenkapital	56.345	66.280
Latente Steuerverbindlichkeiten	51	294
Finanzschulden	15.058	22.685
Übrige Verbindlichkeiten	20.135	19.148
Derivative Finanzinstrumente	2.678	3.968
Bilanzsumme	94.267	112.375

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2009 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2008 um 18.108 T€ oder 16,1 % auf 94.267 T €.

Auf der Aktivseite nahmen im Wesentlichen die Finanzanlagen (-9.959 T€), die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-9.826 T€), die derivativen Finanzinstrumente (-1.249 T€) sowie die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (-419 T€) ab. Dieser Entwicklung steht eine Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 3.406 T€ gegenüber.

Bei den Finanzanlagen resultiert der Rückgang insbesondere aus dem Abgang von Zweitmarktanteilen in Höhe von 10.599 T€ sowie Wertminderungen über 1.282 T€. Darüber hinaus haben sich die Buchwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte aufgrund der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert um 1.687 T€ vermindert. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Anteile des Lloyd Fonds-Konzerns an eigenen Fonds. Bestandserhöhend wirkt sich der Erwerb von weiteren Anteilen an der Feedback AG, Hamburg, (1.040 T€) sowie die Beteiligung an der KALP GmbH, Böel, (701 T€) und Zugänge von Anteilen an einem Schiffsfonds (1.801 T€) aus.

In der Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente spiegelt sich die planmäßige Tilgung zweier Darlehen um insgesamt 10.249 T€ wider.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Erstattungsansprüche aus Zinssicherungsgeschäften, die der Lloyd Fonds-Konzern für verschiedene Fondsgesellschaften abgeschlossen hat. Dem Aktivposten stehen entsprechend

hohe Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber. Der Rückgang ist auf die planmäßig Übertragung von zwei Zinnsicherungsgeschäften auf die jeweiligen Fondsgesellschaften zurückzuführen.

Da im Berichtsjahr keine nennenswerten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte getätigt wurden, führen die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 442 T€ zu dem Rückgang.

Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist auf ausstehende Zahlungen in Höhe von 5.913 T€ seitens des Best of Shipping II-Fonds im Zusammenhang mit der Übertragung von Zweitmarktanteilen sowie auf eine Zunahme der Forderungen aus der Treuhandverwaltung um 2.639 T€ und der Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen um 573 T€ zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich der Abbau von Forderungen gegen Fonds aus der Einwerbung von Eigenkapital in Höhe von 2.430 T€ und der Rückgang der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 3.557 T€ aus.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital in der Berichtsperiode um 9.935 T€ auf 56.345 T€. Dies ist insbesondere auf das negative Konzernperiodenergebnis für das erste Halbjahr 2009 (8.740 T€) zurückzuführen. Darüber hinaus resultiert eine Verminderung des Eigenkapitals um 1.420 T€ aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen, unter Berücksichtigung latenter Steuern. Erhöhend auf das Eigenkapital wirkten sich hingegen die Zuführungen zur Kapitalrücklage im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (233 T€) aus. Da sich das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme unterproportional vermindert hat, ist die Eigenkapitalquote von 59,0 % auf 59,8 % leicht gestiegen.

Der Rückgang der Finanzschulden um 7.672 T€ resultiert insbesondere aus der beschriebenen planmäßigen Tilgung von zwei Darlehen. Gegenläufig wirkt sich der Anstieg von Kontokorrentkrediten auf die Finanzschulden aus.

Ausschlaggebend für den Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten ist die Bildung von Rückstellungen über insgesamt 1.073 T€ für erhöhte Vertriebsprovisionen und Kosten der

vorzeitigen Beendigung eines Fonds für Britische Kapitallebensversicherungen des Zweitmarktes.

Das Net Working Capital, definiert als kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmittel und nicht verzinslicher kurzfristiger Verbindlichkeiten, beträgt am Quartalsstichtag 24.029 T€ (31. Dezember 2008 33.594 T€).

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	H1-2009	H1-2008
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern	-8.020	-1.442
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	2.731	-719
Zahlungswirksame Veränderung des Working Capital	2.122	-23.769
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	544	281
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-1.903	-3.736
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.526	-29.385
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2.287	-17.169
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7.607	7.684
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	2	3.378
Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-9.844	-35.492
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	17.645	48.013
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	-1
Zahlungsmittel am Ende der Periode	7.820	12.520

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des ersten Halbjahres 2009 in Höhe von -4.526 T€ ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Konzernergebnis vor dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern (-8.020 T€). Positiv auf den operativen Cashflow wirkt sich hingegen die zahlungswirksame Abnahme des Working Capital um 2.122 T€ aus, die unter anderem auf den Abbau

der Forderungen aus dem Emissionsgeschäft um 2.430 T€ zurückzuführen ist. Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 2.731 T€ enthalten neben Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen und Beteiligungen (1.724 T€) vor allem Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten (387 T€), Wertberichtigungen auf Forderungen (272 T€) sowie Personalaufwand aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm (233 T€).

In dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2.287 T€) sind Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen in Höhe von 2.139 T€ enthalten. Dem stehen Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von 4.470 T€ gegenüber.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die in der Vermögenslage erläuterte Darlehenstilgung zurückzuführen.

Die zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung von beschränkt verfügbaren Bankguthaben, die kurzfristig als Sicherung für Anzahlungsfinanzierungen hinterlegt wurden.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen und der Währungsumrechnungsdifferenzen ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln im ersten Halbjahr 2009 von 17.645 T€ auf 7.820 T€ gesunken.

MITARBEITER

Zum 30. Juni 2009 waren im Lloyd Fonds-Konzern 123 fest angestellte Mitarbeiter tätig (ohne Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte), nach 156 am 31. Dezember 2008. Im Juli hat sich die Mitarbeiterzahl um weitere sieben Personen reduziert. Der Personalabbau über betriebsbedingte Kündigungen wurde im vierten Quartal 2008 eingeleitet und als Bestandteil des Reorganisationskonzeptes umgesetzt.

Insgesamt ist geplant, die Summe der Festgehälter, Bonuszahlungen und Sozialabgaben im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € zu reduzieren. Das Gehaltsniveau von 2007 in Höhe von 12,6 Mio. € soll damit unterschritten werden.

RISIKEN

Die geschäftliche Entwicklung der Lloyd Fonds AG kann von Unwägbarkeiten beeinträchtigt werden, die zu einer Veränderung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres veränderte sich die Risikosituation im Verlauf des ersten Halbjahres unwesentlich. Risiken ergeben sich aus den weiterhin nicht absehbaren Entwicklungen der Realwirtschaft und den Kapitalmärkten sowie dem starken Nachfragerückgang im Markt für geschlossene Fonds.

Mithilfe seines Risikomanagementsystems überprüft der Lloyd Fonds-Konzern in diesem anhaltend schwierigen Umfeld regelmäßig die Wertansätze seiner Beteiligungen. Detaillierte Erläuterungen der Risikoposition und deren finanzielle Auswirkungen finden sich im Geschäftsbericht 2008 ab Seite 65.

Im ersten Halbjahr 2009 ist es Lloyd Fonds gelungen, die Eventualverbindlichkeiten signifikant von 397,9 Mio. € zum 31. Dezember 2008 auf 299,8 Mio. € zum 30. Juni 2009 zu reduzieren. Darin sind die Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber der Lloyd Fonds AG bereits berücksichtigt. Zu diesem Rückgang hat zum einen die Vollplatzierung des Fonds Holland II beigetragen. Zum anderen verringerten sich die Eventualverbindlichkeiten aus der Schiffspipeline, die aus eigenständigen Einschiffsgesellschaften (SPVs) besteht, an denen Lloyd Fonds und jeweils eine Reederei beteiligt sind. Diese Einschiffsgesellschaften haben bei neun Schiffen den Auslieferungstermin erfolgreich nach hinten verschieben können, und vier Massenguttransporter werden voraussichtlich nicht zur Auslieferung kommen. Zum 30. Juni 2009 befinden sich insgesamt 29 Schiffe in unserer Pipeline. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ergibt sich eine Erhöhung um drei Schiffe. Grund dafür ist die Auflösung des geplanten Flottenfonds XII, in dem diese drei Schiffe enthalten waren.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Risikominimierung stehen wir in einem intensiven Dialog mit den finanzierenden Banken.

EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2009

Herr Michael F. Seidel wurde am 31. Juli 2009 von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der Feedback AG gewählt und anschließend zum Vorsitzenden bestimmt. In diesem Zuge hat die Feedback AG den Aufsichtsrat auf sechs Mitglieder vergrößert und die Satzung entsprechend geändert. Lloyd Fonds ist seit Anfang 2008 Großaktionär der Feedback AG und mit rund 38 % der Aktien an dem Hamburger Finanzdienstleister beteiligt. Die Feedback AG ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Darüber hinaus gab es keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Lloyd Fonds-Konzerns haben.

AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Gemäß der neuesten Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) erholt sich die Weltwirtschaft langsam von der schweren Rezession. In einem Bericht des IWF heißt es, die Weltwirtschaft verlaufe momentan dank umfangreicher makro- und finanzpolitischer Maßnahmen stabil. Der IWF geht davon aus, dass die Weltwirtschaft in diesem Jahr um 1,4 % schrumpfen wird.

Für das nächste Jahr erwartet der IWF weltweit ein Wirtschaftswachstum von 2,5 %. Mit 1,9 % war die Prognose des IWF im April noch etwas vorsichtiger ausgefallen. Auch in Bezug auf das Wachstum in China hat der IWF seine Prognose nach oben revidiert. Für das laufende Jahr wird hier ein Wachstum von 7,5 % erwartet, für das nächste Jahr sogar ein Wachstum von 8,5 %.

BRANCHENENTWICKLUNG

Es ist davon auszugehen, dass sich die anhaltende Krise auch in den kommenden Monaten deutlich auf die Nachfrage der geschlossenen Fonds auswirken wird.

Für 2009 rechnet Feri EuroRating Services in einer aktuellen Marktstudie mit einem Platzierungsvolumen von rund 4,5 Mrd. € Eigenkapital, basierend auf einem stagnierenden zweiten Quartal und einem Aufwärtstrend in der zweiten Jahreshälfte 2009. Zu Jahresbeginn ging Feri noch von einem Platzierungsvolumen im laufenden Geschäftsjahr von 10 Mrd. € aus. Diese drastische Reduzierung belegt erneut, wie schwer die Entwicklung des Marktes für geschlossene Fonds momentan zu prognostizieren ist. Das Ergebnis wird im Wesentlichen von Immobilienfonds mit einem zu erwartenden Platzierungsvolumen von bis zu 2 Mrd. €, Flugzeugfonds und New-Energy-Fonds getragen.

Immobilienfonds profitieren vom steigenden Sicherheitsbedürfnis vieler Anleger. Im Schiffahrtsbereich werden die Aussichten weniger optimistisch gesehen: Das Platzierungsvolumen wird für 2009 auf weniger als 1 Mrd. € geschätzt.

Die Feri Marktstudie geht für 2010 von einem Anstieg der Platzierungszahlen über alle Assetklassen auf bis zu 6 Mrd. € aus. In 2011, bei Wiedereinsetzen des wirtschaftlichen Wachstums, sei eine Erholung auf bis zu 8 Mrd. € möglich. ProCompare ist etwas optimistischer: Für 2011 geht das Institut von einem Platzierungsvolumen von 10 Mrd. € und für 2012 von 11 Mrd. € aus. Diese Entwicklung wird nicht zuletzt getragen durch das Wiedereinsetzen des Wachstums des Welthandels und die damit verbundene Wiederbelebung der Schiffsmärkte.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Der Lloyd Fonds-Konzern sieht auf Grundlage der aktuellen positiven Indikatoren in der Weltwirtschaft und der verbesserten Platzierungszahlen eine langsame Rückkehr des Investorenvertrauens. Es ist aber davon auszugehen, dass die schwierigen Marktbedingungen gerade in Deutschland andauern werden. Insbesondere die Schiffahrtsmärkte werden noch einige Zeit fest in der Hand der Wirtschaftskrise verbleiben. Optimistischer sind wir für die Assetklasse Immobilien: Hier plant Lloyd Fonds, 2009 insgesamt mehr Eigenkapital mit Immobilienfonds zu platzieren als 2008 (34 Mio. €).

Aufgrund der Komplexität und der widersprüchlichen Indikatoren haben sich Prognosen in den letzten Monaten häufig als Fehleinschätzung erwiesen. Daher verzichten wir weiterhin auf eine konkrete Prognose zur Entwicklung des Unternehmens in den nächsten Monaten. Positive Tendenzen könnten sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte abzeichnen.

Kontinuierlich sondiert die Lloyd Fonds AG die Märkte nach interessanten Anlageobjekten in den Bereichen Real Estate und Transportation. Im Bereich Schiffsfonds arbeiten wir derzeit an neuen, innovativen Fondskonzepten, die in Kürze in den Vertrieb gehen sollen. Dabei soll zum Beispiel durch eine Rückgabeoption (Andienungsgarantie) dem gestiegenen Sicherheitsbedürfnis der Anleger entsprochen werden.

Bereits im Herbst bringen wir mit dem Best of Shipping II Plus eine Produktvariante heraus, die dem Anleger eine Rückgabemöglichkeit einräumt, wenn sich die drei relevanten Schifffahrtsindizes – Baltic Dry Index, Baltic Tanker Index und ConTex – in den nächsten zwei Jahren nicht, wie allgemein erwartet, erholen werden. Diese Indizes werden analog zu den Zielmärkten des Best of Shipping II gewählt und spiegeln damit die Entwicklung an den Bulker-, Tanker- und Containerschifffahrtsmärkten wider. Diese neue Fondsvariante soll dem Anleger den erneuten Einstieg in langfristige Anlagen erleichtern. Des Weiteren werden wir die erfolgreiche Reihe der Holland-Immobilienfonds fortsetzen und damit dem gestiegenen Interesse der Anleger nach Immobilien entsprechen.

Lloyd Fonds ist auf eine weiterhin nur zögerliche Markterholung vorbereitet: Der Konzern konnte nicht nur die Fixkostenabdeckung von 53,2 % in 2008 auf 65,3 % im ersten Halbjahr 2009 verbessern, sondern verfügt auch weiterhin über eine komfortable Eigenkapitalquote von 59,8 %. Bei allen Kostenfaktoren sind wir stetig um Optimierung bemüht. Zugute kommen Lloyd Fonds auch die jährlich wiederkehrenden Treuhand- und Managementerträge von rund 10 Mio. €.

CHANCEN

Vor dem Hintergrund der derzeitigen gesamt- und finanzwirtschaftlichen Situation sowie im Hinblick auf die voraussichtliche Branchenentwicklung ergeben sich Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern.

Geschlossene Fonds bieten den direkten Zugang zu realen Sachwerten. Bei einer Erholung der Weltwirtschaft kann sich der Absatz von geschlossenen Fonds deutlich beleben. Die Lloyd Fonds AG geht zudem davon aus, dass sich die Schiffsmärkte bereits mittelfristig stabilisieren und kein dauerhafter Rückgang des Welthandels zu erwarten ist. Dies wird die Attraktivität von Schiffsbeteiligungen wieder erhöhen.

Chancen ergeben sich auch aus der absehbaren Regulierung der Fondsbranche. Als einer der führenden Fondsanbieter und aufgrund der Börsennotierung ist Lloyd Fonds gut aufgestellt, um die steigenden regulatorischen Anforderungen zu erfüllen und um von der zu erwartenden Konsolidierung zu profitieren.

Weiterführende und ausführliche Informationen zum Ausblick auf das wirtschaftliche Umfeld und zu den unternehmerischen Chancen sind ebenfalls dem aktuellen Geschäftsbericht der Lloyd Fonds AG zu entnehmen. Diese sowie weitere Unterlagen zur Lloyd Fonds-Aktie finden Sie unter www.lloydfonds.de.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNES ZUM 30. JUNI 2009

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 und für den
Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2009

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	Ziffer	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€					
Umsatzerlöse	5.1	8.293	28.221	4.774	16.871
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-183	314	-183	214
Materialaufwand	5.2	-4.134	-17.303	-2.871	-10.314
Personalaufwand	5.3	-5.083	-7.893	-2.429	-4.354
Abschreibungen und Wertminderungen	5.4	-1.724	-384	-1.451	-197
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.5	-5.266	-4.720	-3.105	-2.604
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.6	691	5.150	69	5.561
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-7.406	3.385	-5.196	5.177
Finanzerträge	5.7	2.144	2.289	1.578	439
Finanzaufwand	5.7	-2.654	-1.058	-1.505	-439
Ergebnis vor Steuern		-7.916	4.616	-5.123	5.177
Ertragsteuern	5.8	-824	-1.015	-476	-1.138
Konzernperiodenergebnis		-8.740	3.601	-5.599	4.039
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens für die Berichtsperiode zusteht (€ je Aktie)					
- unverwässert	5.9	-0,69	0,28	-0,44	0,32
- verwässert	5.9	-0,69	0,28	-0,44	0,32

Aufstellung des im Konzerneigenkapital erfassten Ergebnisses	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Konzernperiodenergebnis	-8.740	3.601	-5.599	4.039
Bestandteile des direkt im Konzerneigenkapital erfassten Ergebnisses				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.687	165	-320	264
Latente Steuern darauf	267	-26	50	-26
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-5	-	-356	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-1	-24	-1
Direkt im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	-1.428	138	-650	237
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-10.168	3.739	-6.249	4.276

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 23 sind ein integraler
Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

30. Juni 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008

	Ziffer	30.06.2009	31.12.2008
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		1.401	1.599
Immaterielle Vermögenswerte		1.545	1.766
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.1	29.421	26.053
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.2	4.838	6.177
Latente Steuererstattungsansprüche		2.310	2.371
		39.515	37.966
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.3	32.185	29.545
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		5.419	4.846
Vorräte		562	745
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.2	3.385	15.373
Derivative Finanzinstrumente		2.719	3.968
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		1.953	1.577
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.4	8.529	18.355
		54.752	74.409
Summe Vermögenswerte		94.267	112.375
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.5	12.725	12.725
Kapitalrücklage	6.5	45.432	45.199
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	6.5	-1.812	8.356
Summe Eigenkapital		56.345	66.280
Schulden			
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		619	656
Finanzschulden	6.6	-	73
Latente Steuerverbindlichkeiten		51	294
		670	1.023
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		9.466	8.874
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		8.083	8.638
Finanzschulden	6.6	15.058	22.612
Sonstige Rückstellungen		1.096	23
Derivative Finanzinstrumente		2.678	3.968
Laufende Ertragsteuerschulden		871	957
		37.252	45.072
Summe Schulden		37.922	46.095
Summe Eigenkapital und Schulden		94.267	112.375

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 23 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

	Ziffer	H1-2009	H1-2008
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern	7.1	-8.020	-1.442
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		1.724	384
Verlust aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		387	1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	7.2	437	-790
Veränderung der Vorräte		183	-314
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente		2.020	-30.702
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		-525	4.603
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		-693	2.708
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		248	-144
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		1.072	-234
Erhaltene Zinsen		230	1.379
Gezahlte Zinsen		-930	-579
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		544	281
Gezahlte Ertragsteuern		-1.704	-4.712
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		501	176
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-4.526	-29.385
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-44	-531
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-2.139	-25.962
Einzahlungen aus Abgängen von:			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-	17
zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		4.470	9.307
Nettomittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		2.287	-17.169
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividende		-	-16.543
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		2.690	24.227
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-10.297	-
Nettomittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit		-7.607	7.684
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2	3.378
Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-9.844	-35.492
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		17.645	48.013
Währungsumrechnungsdifferenzen		19	-1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	7.3	7.820	12.520

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 23 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Summe Eigenkapital
				Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Währungs- umrech- nungs- differenzen	
in T€							
Stand 1. Januar 2008	12.725	45.144	27.956	352	-	-	86.177
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	3.601	139	-	-1	3.739
Gezahlte Dividenden für 2007			-16.543				-16.543
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	-	-37	-	-	-	-	-37
Stand 30. Juni 2008	12.725	45.107	15.014	491	-	-1	73.336
Stand 1. Januar 2009	12.725	45.199	6.825	1.338	202	-9	66.280
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-8.740	-1.420	-5	-3	-10.168
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	-	233	-	-	-	-	233
Stand 30. Juni 2009	12.725	45.432	-1.915	-82	197	-12	56.345

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 23 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2009

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 30. Juni 2009 angenommen wurden. Grundsätzlich wendet Lloyd Fonds sämtliche Standards und Interpretationen vorzeitig an.

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden von der EU-Kommission im zweiten Quartal 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens übernommen:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb“

Aus der vorzeitigen Anwendung ergeben sich derzeit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Das IASB hat im zweiten Quartal 2009 die folgenden neuen, ab dem 1. Januar 2009 oder später anzuwendenden Interpretationen und Änderungen von bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht, die aufgrund der noch nicht erfolgten Annahme durch die EU-Kommission nicht vorzeitig angewendet werden:

- Änderungen an IFRS 2 „Share-based Payment“, IFRIC 2 „Scope of IFRS 2“, IFRIC 11 „Group and Treasury Share Transactions“: Die Veröffentlichung durch das IASB erfolgte am 18. Juni 2009. Die erstmalige Anwendung der Änderungen ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.
- „Improvements to IFRS“: Die Veröffentlichung durch das IASB erfolgte am 16. April 2009. Es handelt sich dabei um 15 nicht dringende, aber notwendige Änderungen an zwölf bestehenden Standards im Rahmen des Annual Improvements Process (AIP).

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss

unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2008 sowie des Zwischenabschlusses für das erste Quartal 2009 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im zweiten Quartal 2009 wurde die Open Waters Pacific Fighter Pte. Ltd., Singapur, entkonsolidiert. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns. Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 20 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten liegt ein wesentliches Ziel des Lloyd Fonds-Konzerns im Kapitalmanagement. Dazu gehört zunächst die nachhaltige Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und bei erfolgreichem Geschäftsverlauf auch die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an erster Stelle. Eine starke Eigenkapitalbasis ist für die Vergabe von Projekt- bzw. Eigenkapitalzwischenfinanzierungen seitens der finanzierenden Banken für unsere Produkte von erheblicher Bedeutung.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 wurden umfassende Maßnahmen umgesetzt, um die operativen Kosten zu reduzieren. Die Aktivitäten umfassten die Straffung von Prozessen, die Zusammenlegung parallel laufender Tätigkeiten, den Abbau von Mitarbeitern sowie eine grundsätzliche Überprüfung aller Kostenpositionen. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde zudem keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2009 auf 56.345 T€ nach 66.280 T€ zum Jahresende 2008. Aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote von 59,0 % auf 59,8 % leicht gestiegen.

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr und das zweite Quartal 2009 stellen sich wie folgt dar:

H1-2009	Trans- portation	Real Estate	Sonstige Assets	Fonds- management	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	652	2.058	204	1.539	3.698	21	8.172
Sonstige betriebliche Erträge	70	4	85	9	197	135	500
Materialeinsatz	-1.170	-2.172	-873	-510	-454	-693	-5.872
Personalaufwand	-1.211	-924	-25	-570	-638	-1.715	-5.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-688	-199	-20	-147	-439	-2.577	-4.070
Erträge aus Beteiligungen	805	-	301	525	23	-1.080	574
Abschreibungen	-831	-	-	-19	-79	-795	-1.724
EBIT	-2.373	-1.233	-328	827	2.308	-6.704	-7.503
Finanzergebnis	-164	1	-468	-258	-12	488	-413
Ergebnis vor Steuern	-2.537	-1.232	-796	569	2.296	-6.216	-7.916

Q2-2009	Trans- portation	Real Estate	Sonstige Assets	Fonds- management	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	430	1.612	88	774	1.842	21	4.767
Umsatzerlöse mit anderen Geschäfts- segmenten des Konzerns	-	-	-	-	-	-7	-7
Sonstige betriebliche Erträge	-32	2	85	6	135	40	236
Materialeinsatz	-872	-1.721	-708	-254	-255	-323	-4.133
Personalaufwand	-588	-483	11	-290	-306	-773	-2.429
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-453	-165	-1	-74	-196	-1.339	-2.228
Erträge aus Beteiligungen	723	-	-	106	-	-877	-48
Abschreibungen	-441	-	-	-9	-21	-980	-1.451
EBIT	-1.233	-755	-525	259	1.199	-4.238	-5.293
Finanzergebnis	-180	-	-417	454	-40	353	170
Ergebnis vor Steuern	-1.413	-755	-942	713	1.159	-3.885	-5.123

Die Segmentberichterstattung wird seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Im Gegensatz zu dem bis dahin gültigen IAS 14 „Segmentberichterstattung“ folgt der IFRS 8 dem sogenannten Management Approach, d. h., die Definition und Darstellung der berichtspflichtigen Segmente bestimmt sich nach dem internen Berichtswesen des Unternehmens. Im Zuge der Reorganisation des Lloyd Fonds-Konzerns wurde die interne Berichterstattung Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres voll-

ständig überarbeitet und an die neue Organisationsstruktur angepasst. Infolgedessen stehen keine Vergleichsinformationen für das Vorjahr zur Verfügung.

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

5.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	2.622	16.967	1.885	9.960
Projektierung	76	4.890	-	3.724
Finanzierungsvermittlung	354	780	269	-
Treuhandtätigkeit	3.698	3.332	1.835	1.720
Managementvergütungen	1.529	1.806	771	1.021
Reedereitätigkeit	-	446	-	446
Sonstige	14	-	14	-
	8.293	28.221	4.774	16.871

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen bedingt durch das geringere Platzierungsvolumen sowie ausbleibende Erlöse aus Projektierung und Finanzierungsvermittlung. Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Konzernlagebericht.

5.2 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Provisionen	3.043	16.053	2.335	9.570
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	1.091	1.139	536	633
Schiffsbetriebskosten	-	111	-	111
	4.134	17.303	2.871	10.314

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten wie z. B. Druckkosten für Prospekte enthalten.

5.3 PERSONALAUFWAND

Die Zusammensetzung des Personalaufwands stellt sich folgendermaßen dar:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Löhne und Gehälter	4.296	7.295	1.955	4.104
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	233	-37	181	-107
Soziale Abgaben	547	631	288	355
Aufwendungen für Altersversorgung	7	4	5	2
	5.083	7.893	2.429	4.354

Die Reduzierung des Personalaufwands des zweiten Quartals um 44,2 % von 4.354 T€ auf 2.429 T€ ist zum einen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 156 auf 125 zurückzuführen. Zum anderen hat sich der Aufwand für Personalarückstellungen um 1.569 T€ vermindert.

5.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Abschreibungen				
Sachanlagen	196	189	96	98
Immaterielle Vermögenswerte	246	195	124	99
	442	384	220	197
Wertminderungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.282	-	1.231	-
Abschreibungen und Wertminderungen	1.724	384	1.451	197

Die Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Abwertung des Restbestands an Zweitmarktanteilen um 854 T€ sowie einer Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds um 380 T€.

5.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Sonstige betriebliche Erträge				
Schadenersatz	56	42	50	1
Sachbezüge	95	77	46	43
Erträge aus Weiterbelastungen	23	247	15	192
Mieten	10	-	6	-
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	-	12	-	-
Erträge aus Anteilsverkäufen	64	65	-	65
Übrige Erlöse	126	173	91	99
	374	616	208	400
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-1.023	-917	-623	-519
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-451	-	-445	-
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-676	-1.290	-382	-746
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-691	-694	-348	-353
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-544	-553	-293	-296
Kfz- und Reiseaufwendungen	-389	-596	-199	-338
Sonstige Personalaufwendungen	-274	-280	-161	-140
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-240	-347	-129	-220
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-399	-1	-44	-1
Versicherungen und Beiträge	-84	-197	-36	-86
Übrige Aufwendungen	-869	-461	-653	-305
	-5.640	-5.336	-3.313	-3.004
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5.266	-4.720	-3.105	-2.604

5.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	272	-298	319	-68
Feedback AG, Hamburg	-90	223	48	195
Zwischengewinne aus dem Verkauf von Seeschiffen	-	5.350	-	5.350
TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA	-59	-407	-478	72
Übrige	568	282	180	12
	691	5.150	69	5.561

Bei der Fünften LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, führte insbesondere eine Neubewertung der Rückzahlungsverpflichtung an die Kommanditisten aufgrund einer geänderten Ausschüttungsprognose zu dem positiven Quartalsergebnis von 319 T€.

Das Ergebnis der TVO Income Portfolio L.P., USA, im zweiten Quartal in Höhe von -478 T€ (Vj. 72 T€) resultiert insbesondere aus der US\$-Bewertung des Beteiligungsansatzes. Zur Finanzierung der Beteiligung besteht ein auf US\$ lautendes Darlehen. Die Fremdwährungsgewinne (Vj. Fremdwährungsverluste) des Darlehens werden im Finanzergebnis (s. Ziffer 5.7) ausgewiesen.

5.7 FINANZERGEBNIS

Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen und -erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich per saldo wie folgt entwickelt:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Zinsergebnis	-587	908	-554	79
Fremdwährungsergebnis	77	323	627	-79
	-510	1.231	73	-

Ursächlich für das negative Zinsergebnis im zweiten Quartal sind insbesondere Zinsaufwendungen in Höhe von 475 T€, die im Zusammenhang mit der Verlängerung von Platzierungsgarantien angefallen sind.

Das positive Fremdwährungsergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die Stichtagsbewertung des US\$-Darlehens zur Finanzierung der TVO Income Portfolio L.P., USA (siehe Ziffer 5.6).

5.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
in T€				
Laufende Steuern	-740	-768	-455	-1.063
Latente Steuern	-84	-247	-21	-75
	-824	-1.015	-476	-1.138

5.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird:

	H1-2009	H1-2008	Q2-2009	Q2-2008
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	-8.740	3.601	-5.599	4.039
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.725	12.725	12.725
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	-0,69	0,28	-0,44	0,32

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird. Für die Wandlungsrechte wird berechnet, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert erworben werden konnten. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

Durch die Beendigung des Mitarbeiteroptionsprogramms bestehen für die Mitarbeiter zum Quartalsstichtag keine Wandlungsrechte mehr.

	Q1-2009	Q1-2008	Q1-2009	Q1-2008
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	-8.740	3.601	-5.599	4.039
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (in T€)	3	8	2	4
Ergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (in T€)	-8.737	3.609	-5.597	4.043
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.725	12.725	12.725
Anpassungen für angenommene Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen (in 1.000)	-	17	-	14
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in 1.000)	12.725	12.742	12.725	12.739
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	-0,69	0,28	-0,44	0,32

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden ausgewählte Veränderungen von Bilanzposten dargestellt:

6.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Der Anstieg der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen um 3.368 T€ im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ist im Wesentlichen auf den Kauf weiterer Anteile an der Feedback AG, Hamburg, (1.040 T€) sowie die Beteiligung an der KALP GmbH, Böel, (701 T€) und Zugänge von Anteilen an einem Schiffsfonds (1.801 T€) durch die TradeOn AG zurückzuführen.

6.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 13.327 T€ vermindert. Ursächlich hierfür sind insbesondere der Abgang von Zweitmarktanteilen in Höhe von 10.599 T€ sowie die Wertminderungen in Höhe von 1.282 T€. Darüber hinaus sind die Beteiligungsbuchwerte im Rahmen der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert um 1.687 T€ gesunken.

6.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2009	31.12.2008
in T€		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	17.435	19.865
Forderungen aus der Übertragung von Zweitmarkteteiligungen	5.913	-
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	4.527	1.888
Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schiffahrtsgesellschaften	3.424	3.349
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	886	4.443
	32.185	29.545

Die Forderungen aus der Übertragung von Zweitmarkteteiligungen bestehen gegenüber dem Fonds Best of Shipping II.

Der Rückgang der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte resultiert unter anderem aus einer Verminderung der Vorsteuerforderungen um 956 T€. Darüber hinaus wurde der Kaufpreis bei dem in Ziffer 6.1 beschriebenen Erwerb von Anteilen an einem Schiffsfonds mit einer kurzfristigen Forderung gegen den Veräußerer verrechnet.

6.4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 7.3.

6.5 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Lloyd Fonds hat im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2005 Teilschuldverschreibungen mit dem Recht zur Wandlung in Aktien der Lloyd Fonds AG in mehreren Tranchen ausgegeben. Mit Schreiben vom 15. April 2009 hat Lloyd Fonds den Mitarbeitern angeboten, die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückzuerwerben und alle Rechte und Pflichten hieraus zu übernehmen. In der Aufsichtsratssitzung vom 15. April 2009 wurde darüber hinaus beschlossen, das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm im Verlaufe des Geschäftsjahres 2009 vollständig zu beenden, wenn alle betroffenen Mitarbeiter das Angebot von Lloyd Fonds annehmen. Bis zum Quartalsstichtag haben sämtliche Mitarbeiter ihre Teilschuldverschreibungen an Lloyd Fonds zurückveräußert.

6.6 FINANZSCHULDEN

Die Verminderung der Finanzschulden um 7.627 T€ auf insgesamt 15.058 T€ resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen (10.249 T€). Gegenläufig wirkt sich die Nutzung kurzfristiger Kontokorrentlinien (2.690 T€) auf den Bestand der Finanzschulden aus.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

7.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	H1-2009	H1-2008
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-7.406	3.385
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.6	-691	-5.150
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	5.7	77	323
		-8.020	-1.442

7.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	H1-2009	H1-2008
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne		-68	-682
Ausbuchungen von Verbindlichkeiten	5.5	-	-12
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen		-	-59
Wertberichtigungen auf Forderungen		272	-
Personalaufwand Wandelschuldverschreibung	5.3	233	-37
		437	-790

7.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	H1-2009	H1-2008
in T€		
Bankguthaben	8.525	12.515
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-709	-
Kassenbestände	4	5
	7.820	12.520

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung betreffen Termingelder, die als Sicherheiten für Anzahlungsfinanzierungen in zukünftigen Fondsgesellschaften hinterlegt wurden.

8 SONSTIGE ANGABEN

8.1 EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden betreffen Platzierungsgarantien über einzuwerbendes Eigenkapital, Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen, Bankavale, Garantien für Zins- und Währungssicherungen sowie erhöhte Hafteinlagen. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von 227.089 T€ (31. Dezember 2008: 217.631 T€) belaufen sich die Eventualschulden zum 30. Juni 2009 auf insgesamt 299.797 T€ (31. Dezember 2008: 397.854 T€).

8.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASING-VERHÄLTNISSEN

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen. Die Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2009	31.12.2008
in T€		
Büroräume	6.452	6.968
Kraftfahrzeuge und Kopierer	313	391
	6.765	7.359

Die Verpflichtungen bestehen insbesondere aus der Anmietung von Geschäftsräumen. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.524.670 T€ (31. Dezember 2008: 1.543.446 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 28.901 T€ (31. Dezember 2008: 7.472 T€) geführt.

8.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im zweiten Quartal 2009 waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

8.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Abschluss des Berichtszeitraums wurde Herr Michael F. Seidel am 31. Juli 2009 in den Aufsichtsrat der Feedback AG gewählt und anschließend zum Vorsitzenden bestimmt. Nach Ende des Berichtszeitraums gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lloyd Fonds AG haben.

9 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETERER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hamburg, 12. August 2009

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und

auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Wir erteilen diese Bescheinigung auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags, dem, auch mit Wirkung gegenüber Dritten, die beiliegenden Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zu Grunde liegen.

Hamburg, den 12. August 2009

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Kapitza
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

	2009
Forum Financial Services 2009, Frankfurt am Main	7. September
Investorenkonferenz auf dem Deutschen Eigenkapitalforum 2009, Frankfurt am Main	9. November
Zwischenbericht zum dritten Quartal/9M	12. November

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10
20354 Hamburg

KONTAKT

Carolin von Below
Investor Relations

Telefon: +49 (0)40 325678-0
Fax: +49 (0)40 325678-99
E-Mail: ir@lloydfonds.de

DESIGN UND BERATUNG

Kirchhoff Consult AG, Hamburg
www.kirchhoff.de

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT